Nationaler Bewertungsrahmen Tierhaltungsverfahren 2020

Freilandhaltung mit Liegehütten, Trogfütterung S/FW0008

Tierart	Schwein	S/FW0008
Produktionsrichtung	Sauenhaltung - Wartebereich	
Haltungsverfahren	**Freilandhaltung mit Liegehütten, Trogfütterung**	

Haltungsabschnitt

Nach Belegung (ab dem 1. Trächtigkeitstag) bzw. nach dem Deckbereich bis zur Aufstallung im Abferkelbereich (ab etwa 110. Trächtigkeitstag)

Kurzbeschreibung

Kleingruppenhaltung für tragende Sauen; wärmegedämmte Hütten auf Naturboden;
separate Funktionsbereiche: eingestreuter Liegebereich (Hütte), Lauf- und Fressbereich Naturboden;
Scheuerbalken; Suhle und Sonnenschutz; Trogfütterung; Wannentränke

Managementhinweise

Aufstallung untereinander bekannter Sauen; Rotationsverfahren mit Einbeziehung der Flächen in die Fruchtfolge; doppelte Einzäunung; radiales System; zweimal täglich Kontrolle der Tiere, der Versorgungseinrichtungen und der Umzäunung; Frostsicherheit der Wasserversorgung gewährleisten; besondere Parasitenprophylaxe (z. B. Behandlungsfrequenz und Erregerspektrum beachten)

Verfahrenskenndaten

Nutzbare Fläche/Tier: 667m² (Liegebereich 1,3 m²), Auslauf: 665 m²; Einstreu: Langstroh 0,4 kg/(TP d); rationierte Fütterung, Tier-Fressplatz-Verhältnis 1:1

Wirkungen auf die Tiergerechtheit

Tierverhalten

(B) Das Normalverhalten ist eingeschränkt ausführbar

Tiergesundheit

(R-) Es bestehen verfahrensspezifisch geringe bis erhöhte Risiken für die Tiergesundheit, die sich durch übliche/geeignete Managementmaßnahmen gut beherrschen lassen

Wirkungen auf die Umwelt

(B) Das Haltungsverfahren schafft die baulich-technischen Voraussetzungen für eine Tierhaltung, die hinsichtlich der berücksichtigten Umweltkriterien nach derzeitigem Erkenntnisstand als zufrieden stellend beurteilt wird

Tab. 1: Kenndaten

Merkmalsgruppe	Merkmal	Wert
Produktionsverfahren	Durchgänge	3,7-4,7 je Jahr
	Serviceperiode	0 Tage
	Verweildauer Wartebereich	77-98 Tage
	Gruppengröße	8 Tiere
	Gruppenzusammensetzung	nach Trächtigkeitsstadium
	Produktionsrhythmus (Sauen)	einwöchig
Bedarfswerte	Wasserbedarf Prozesswasser	40 l/(TP a)
	Energiebedarf Fütterung	k.A. kWh/(TP a)
	Energiebedarf Entmisten/Reinigen	k.A. kWh/(TP a)
	Energiebedarf Beleuchtung	0 kWh/(TP a)
	Energiebedarf Heizung	0 kWh/(TP a)
	Energiebedarf Lüftung	0 kWh/(TP a)
	Einstreumenge Langstroh	140 kg/(TP a)
	Desinfektion Desinfektionsmittelmenge	0,03 l/(TP a)
Emissionswerte	Ammoniak (NH_3)	k.A. kg/(TP a)
	Geruch	k.A. GE/(GV s)
	Staub	k.A. kg/(TP a)
Wirtschaftsdünger	Festmist Menge	k.A. m³/(TP a)
	Festmist TM-Gehalt	k.A. %
	Festmist N-gesamt	k.A. kg/(TP a)
	Festmist P_2O_5	k.A. kg/(TP a)
	Jauche Menge	k.A. m³/(TP a)
	Jauche TM-Gehalt	k.A. %
	Jauche N-gesamt	k.A. kg/(TP a)
	Jauche P_2O_5	k.A. kg/(TP a)

Tab. 2: Bewertung der ethologischen Indikatoren

Funktionskreise des Verhaltens	Das Normalverhalten ist ...
Sozialverhalten	uneingeschränkt ausführbar
Fortbewegung	uneingeschränkt ausführbar
Ruhen und Schlafen	stark eingeschränkt/nicht ausführbar für: Ruhe- und Schlaflage, da das Platzangebot im Liegebereich eingeschränkt ist störungsfreies Ruhen und Schlafen, da das Platzangebot im Liegebereich eingeschränkt ist
Nahrungsaufnahme	eingeschränkt ausführbar für: ungestörte Futteraufnahme, da keine geschützten Fressplätze vorhanden sind
Ausscheidung	uneingeschränkt ausführbar
Komfort	uneingeschränkt ausführbar
Erkundung	uneingeschränkt ausführbar

Verbesserungen sind möglich durch:
- Einrichtung geschützter Fressplätze
- andere offene Tränken (keine Wannentränke)

Tab. 3: Einschätzung der Risiken für die Tiergesundheit

Indikatorengruppe	Ein erhöhtes Risiko besteht für ...	Risikomindernde Maßnahmen
Erkrankungen	Seuchen und seuchenartige Erkrankungen (z. B. Schweinepest; begünstigt durch Kontakt mit Wildtieren)	ggf. Einzäunung erhöhen
	Parasitosen (z. B. Endoparasiten; u. a. begünstigt durch Kontakt mit Wildtieren)	Entwurmung (Prophylaxe und Behandlung), Flächenrotation, ggf. Einzäunung erhöhen
	Herz-Kreislauf-Erkrankungen (z. B. Hitzestress)	geeignete Rasse (Genetik), geeignete Aufzucht

Tab. 4: Bewertung der Umweltindikatoren

Indikator	Emissionspotenzial	Emissionsmindernd	Emissionsfördernd	Minderungsmöglichkeiten
Emissionen (Luft)				
Ammoniak	gering	N-reduzierte Fütterung; niedrige Durchschnittstemperatur	-	-
Geruch	gering	kein Wirtschaftsdüngerlager vorhanden; mittlerer Tierbesatz	-	-
Staub	mittel	pelletiertes Futter; Langstroh	ein- oder mehrmals tägliche Fütterung	-
Nährstoffeinträge in den Boden				
Stickstoff und Phoshor	hoch	Kleinräumige Nährstoffüberlastung häufig; N/P- reduzierte Fütterung	Flächenwechsel nach einem Jahr; Suhle	Umsetzen der Hütten und Abtrennungen
Indikator	Bedarf	Bedarfsmindernd		Bedarfsfördernd
Energie und Wasser				
Technischer Energiebedarf im Stall	gering	kein Stall, freie Lüftung der Hütten; keine Raumheizung		mobile Versorgung; im Winter Tränkewasser erwärmen
Prozesswasser	sehr gering	geringe spezifische Reinigungsfläche je Tier		-

Tab. 5: Modulbereiche

Bauhülle Stallgebäude	
Ausführung	nicht vorhanden
separate Funktionsbereiche	vorhanden

Laufbereich	
separater Laufbereich	vorhanden
Abtrennung Höhe	150 cm
Abtrennung Bodenfreiheit	0 cm
Bodenausführung	unbefestigt
unbefestigte Fläche Auflage.Material	Naturboden, begrünt
Einstreu	nicht vorhanden

Liegebereich	
separater Liegebereich	vorhanden
Liegebereich Funktion	Liegebereich = Kleinklimabereich
Einstreu	vorhanden

Kotbereich	
separater Kotbereich	nicht vorhanden

Kleinklimabereich	
Ausführung	Hütte mit Stroh
Statisches Prinzip	Fertigteil
Wärmedämmung	wärmegedämmt
Wärmedämmung.Fussboden	gedämmt
Tierplätze	8
Länge	3,8 m
Breite	2,9 m
Höhe	1,2 m
Fläche	10,4 m²
nutzbare Fläche je Tier	1,3 m²
Standort	freistehend
Lüftung	Lüftungsschlitze
Zugangsöffnung	Vorhang aus Kunststoffbahnen
Kontrollmöglichkeit	Zugangsöffnung

Beleuchtung	
Tageslicht	vorhanden
Kunstlicht	nicht vorhanden
Notbeleuchtung	vorhanden

Weide	
Weide Flächengröße	0,4 ha
Weide Tierbesatz	6 GV/ha
zeitlicher Zugang	uneingeschränkt zugänglich
Weidedauer	72 Tage
Weideart	Standweide
Tränkeeinrichtung	vorhanden
Futteraufnahmebereich Ausführung	Trog
Zaun	Maschendrahtzaun
Doppelzaun	vorhanden

besondere Liegefläche	nicht vorhanden

Weide Liegebereich	
Liegebereich Funktion	Liegefläche = Lauffläche
Bodenausführung	unbefestigt
unbefestigte Fläche Auflage.Material	Naturboden, begrünt

Fressbereich	
separater Fressbereich	nicht vorhanden

Futteraufnahmebereich, Trog	
Futteraufnahmebereich Ausführung	Trog
Tiere je Fressplatz	1
Reinigung von Fütterungseinrichtungen	manuell

Fütterungsverfahren	
Verteilsystem	manuell
Fütterungsregime	rationiert
Fütterung Fütterungsphasen	3
N	reduziert
P	reduziert

Tränkeverfahren	
Anordnung Tränke	getrennt von Fütterungseinrichtung
Tränkesystem	Wannentränke
Zugang	permanent
Kontrollhäufigkeit	1 x täglich
Reinigungshäufigkeit	wöchentlich
Frostschutzmaßnahme	Heizung Tränkewasser
Frostschutzmaßnahme	frostgeschützte Verlegung
Tiere je Tränke	4

Komfort	
Sonnenschutz	vorhanden
Suhle	vorhanden
Suhle Ausführung	unbefestigt

Beschäftigung	
Beschäftigungseinrichtung Ausführung	Einstreu
Beschäftigungseinrichtung Ausführung	Naturboden, begrünt

Einstreu Liegebereich	
Material	Langstroh
Menge	0,4 kg/(Tier d)
Häufigkeit	alle 2 Tage
Vorlage	manuell
Verteilung	durch Tiere
Bearbeitung	nein

Entmistung Liegebereich	
Verfahren	Festmistverfahren
Technik	von Hand
Häufigkeit der Entmistung	Ende der Haltungsperiode
Ort der Futterlagerung	Berge-/Lagerraum

Lagerbehälter	Gewebesilo
Witterungsschutz	natürlicher Witterungsschutz
baulicher Schadnagerschutz	nicht vorhanden
Witterungsschutz	natürlicher Witterungsschutz

Reinigung und Desinfektion	
Reinigung Ort	Kleinklimabereich
Reinigung Verfahren	Hochdruckreinigung
Reinigung Häufigkeit	vor jeder Neubelegung
Reinigung Wasserverbrauch	10 l/(TP Vorgang)
Desinfektion Verfahren	Hochdruckreinigung
Desinfektion Häufigkeit	vor jeder Neubelegung
Desinfektion Desinfektionsmittelmenge	k.A. ml/(TP Vorgang)

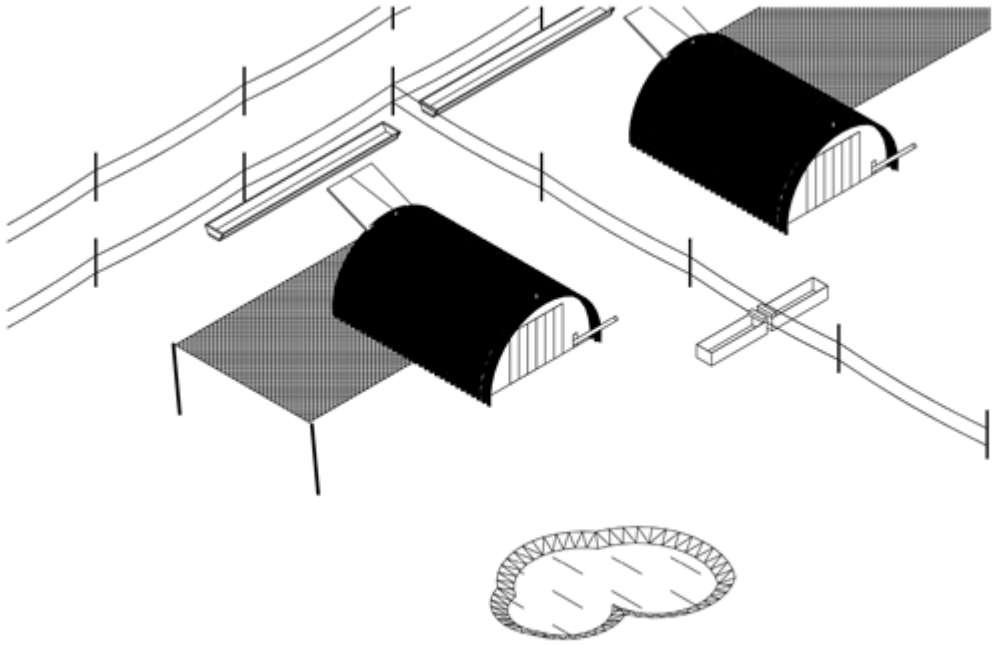

Abb. 1: Skizze des Haltungsverfahrens

Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft e.V. (KTBL)
Bartningstraße 49 | 64289 Darmstadt
Telefon: +49 6151 7001-0
E-Mail: ktbl@ktbl.de | www.ktbl.de

Eingetragen im Vereinsregister beim Amtsgericht Darmstadt, Aktenzeichen 8 VR 1351
Vereinspräsident: Prof. Dr. Nicole Kemper
Geschäftsführer: Daniel Eberz-Eder
Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Daniel Eberz-Eder

Diese Information wurde vom KTBL und den Autoren nach bestem Wissen und Gewissen zusammengestellt.
Das KTBL und die Autoren übernehmen keine Gewähr für Aktualität, Vollständigkeit und Fehlerfreiheit der bereitgestellten Inhalte.
Herausgegeben mit Förderung des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

© 2025 Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft e.V. Nachdruck nur mit Quellenangabe.